

# Korrespondent

## für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Bezugspreis: 3000 Mark für einen Monat ohne die Post; Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabend  
Gebühr für Zustellung: Es ist nur Postbezug zulässig | Das einzelne Exemplar kostet 400 Mark, Porto extra

61. Jahrgang

Leipzig, den 29. August 1923

Nummer 79

### Der Verbandsbeitrag

Beträgt in der 36. Beitragswoche (2. bis 8. September 1923) für Vollmitglied

**1 000 000 Mark,**

für Gewerkschaftsmitglieder 750 000 M., Invalidentassenmitglieder (§ 6a der Satzungen) 250 000 M., für die

**Lehrlingsabteilung 10 000 Mark.**

Zu diesen Säben kommen für Voll- und Gewerkschaftsmitglieder noch die Gau-, Bezirks- und Ortsbeiträge.

Das Eintrittsgeld beträgt für Neueintretende (§ 3 Absatz 1 der Satzungen) 500 000 M., für Wiedereintretende (§ 3 Absatz 2 der Satzungen) 1 000 000 M.

Für die Unterstükungen gelten die in Nr. 77 des „Korr.“ veröffentlichten Säbe.

Außerdem wird zur Unterstützung der gewaltig gestiegenen Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter bis auf weiteres pro Woche

**500 000 Mark Extrabeitrag von allen Vollbeschäftigten** erhoben. Als Vollbeschäftigter gilt, wer mehr als 42 Stunden in der Woche arbeitet.

Zum ersten Male sieht sich der Verbandsvorstand gezwungen, von der ihm durch die Leipziger Generalversammlung auferlegten Verpflichtung Gebrauch zu machen, bei der Beitragsfestsetzung für die Vollbeschäftigten über den Stundenlohn hinauszugehen, wenn die Arbeitslosigkeit den normalen Stand weit überschritten hat. Wir hoffen, daß die in Frage kommenden Kollegen dieser Maßnahme das nötige Verständnis entgegenbringen und beitragen, das Los der Arbeitslosen und Kurzarbeiter zu lindern.

Berlin, den 25. August 1923.

**Der Verbandsvorstand**

### Wie man sich verständigen kann

In Magdeburg fanden, wie in Nr. 78 kurz erwähnt, am 22. August unter Leitung des Regierungspräsidenten und Demobilisierungskommissars Dr. Bohlmann Verhandlungen statt zwischen den Organisationsvertretern des Buchdrucker- und des Hilfsarbeiterverbandes und des Bezirksvereins der Prinzipalsorganisation. Auf Grund des zwischen den Vertragsparteien des Deutschen Buchdrucker-Tarifs abgeschlossenen zentralen Lohnabkommens für die Zeit vom 18. bis 24. August wurde folgende Vereinbarung für die Stadt Magdeburg getroffen: „Für die Lohnwoche vom 16. bis 24. August werden einschließlich etwa bereits geleisteter Vorauszahlungen zwei Drittel des Tariflohns am Freitag, dem 24. August, gezahlt. Das restliche Drittel des für diese Woche gültigen Lohnes wird am Dienstag, dem 28. August, zur Auszahlung gebracht. In gleicher Weise soll die Lohnzahlung für die Lohnwoche vom 25. bis 31. August, für die die Löhne zentral noch zu vereinbaren sind, erfolgen, und zwar mit zwei Dritteln des Tariflohns am 31. August und mit einem Drittel des restlichen am 4. September. Die ausgesprochenen Gesamtkündigungen werden zurückgezogen.“ Grundsätzlich kam bei den Verhandlungen zum Ausdruck, daß an eine Herabsetzung der von den zentralen Instanzen für das ganze Reich rechtsgültig gefaßten Beschlüsse nicht zu denken sei, und daß es sich lediglich um ein Entgegenkommen hinsichtlich erleichterter Zahlungsweise handeln konnte. Dies kommt in der getroffenen Vereinbarung zum Ausdruck. Der in Magdeburg drohende Konflikt ist damit vermieden. Hoffentlich stellen sich auch alle anderen Firmen Mitteldeutschlands, die ihren Personalien gekündigt haben, auf den gleichen Standpunkt, damit unnötige Konflikte vermieden und nicht erst die Gewerbeberichte und Schlichtungsausschüsse in Tätigkeit zu treten brauchen. — Eine ebenso vernünftige Auffassung wie sie in Magdeburg zum Durchbruch kam, wurde auch im Münchener Buchdruckergewerbe von beiden Seiten an dem Tag gelegt. Wie wir in der „Münchener Post“ lasen, traten am

23. August in München Vertreter der Verlegerenschaft, der Schriftleitungen und der Buchdrucker zusammen, um sich mit der Lage des Zeitungsgewerbes zu beschäftigen. Die Vertreter des Buchdruckerverbandes wiesen darauf hin, daß die Spitzenlöhne von 36½ Millionen Mark pro Woche im Buchdruckergewerbe keine ungerechtfertigte Entlohnung darstellen, wie verschiedentlich in der Presse zu lesen war. Sie zeigten an Beispielen, daß dieser Lohn keineswegs den Friedenslohn weit übersteige. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß diese Buchdruckerlöhne in Anbetracht der Feuerungsverhältnisse durchaus wiinschenswert wären, daß aber die Notlage des Gewerbes zur Zeit die Beschaffung und Auszahlung ungeheurer schwierig gestalte und in manchen Betrieben vielleicht sogar unmöglich mache. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerenschaft stimmen darin überein, daß nur gegenseitige Verständigung und enge beiderseitige Zusammenarbeit einen Ausweg aus der bedrohlichen Lage des Gesamtgewerbes schaffen können und daß alles daran gesetzt werden muß, die Betriebe aufrechtzuerhalten.

Die in Magdeburg in voriger Woche vor dem Regierungspräsidenten geführten Einigungsverhandlungen, deren Ergebnis mit der staffelweisen Durchführung der zentral bleibenden Lohnfestsetzungen für ganz Mitteldeutschland empfohlen wird, beweisen doch ebenfalls den Verständigungswillen der Gehilfenenschaft. Überspannungen, wie sie in Berlin zum Teil propagiert werden, indem man nur auf die Notenpresse starrt, sind nicht z. billigen und, weil die Gesamtheit in Betracht zu ziehen ist, sogar abzuweisen. Weil wir großes Interesse an der Fortführung der Betriebe haben müssen, können Vereinbarungen in Magdeburg und München unter grundsätzlicher Anerkennung der zentral abgeschlossenen Lohnabkommen sehr wohl getroffen werden. Niedrigere Löhne oder regionale tarifliche Regelung sind natürlich ausgeschlossen. Aber die Zahlung des Lohnes können möglichst kurzfristige Raten vereinbart werden. Die Orts-, Bezirks- oder Gauvorstände müssen da mehr aus eigener Initiative handeln, vom Verbandsvorstande aus kann gar nicht überall eingegriffen werden. Der Prinzipalismus ist dabei vor Augen zu führen, daß die in Magdeburg und München gefundene Erledigung doch auch in anderen Prinzipalstreifen möglich sein müsse. Wo es trotzdem nicht dazu kommen sollte, da liegt eben böser Wille vor, da treibt man Sabotage und verbindet sich bewußt oder unbewußt mit jenen Reaktionären auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete, die der Regierung der Sachwerteerfassung und der wertbeständigen Löhne Untergang geschworen haben, weil sie unter der großkapitalistischen Regierung Cuno-Beder-Hermes besser für sich wirtschaften konnten.

Die Umstellungskrise ist im allgemeinen da, sie wird an sich nicht leicht, erfährt aber eine noch größere Verschärfung, weil trotz gewissem Dollargleichmaß die Lebensmittel usw. weiter rapide steigen, die Weltmarktpreise immer mehr überschritten werden, und die Stilllegungsseuche auch in anderen Industrie- und Gewerbezweigen schlimmer und bedenklicher wird.

### Korrespondenzen

**Malen.** Am 22. Juli fand hier die Bezirksversammlung des Jagstkreises statt, die nur mäßig besucht war. Als Gast wurde Gauverwalter Kollege Kraft (Mannheim) begrüßt, der seine Ferienreise durch Würtemberg machte. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles referierte Kollege Klein (Stuttgart) über „Die wirtschaftliche und gewerbliche Lage“ und entledigte sich seiner Aufgabe in weiserhafter und allgemein verständlicher Weise. Die folgende Aussprache war sehr lebhaft und zeitigte verschiedene Ansichten über wertbeständige Löhne und Goldlöhne. Nach einem alle Diskussionenredner befriedigenden Schlusswort des Referenten konnte Vorsitzender Wenzelburger (Gmünd) die auflösende wirkende Versammlung schließen.

**Berlin.** (Mittägliche Mitteilung.) Im Versammlungsbericht der Nr. 77 ist infolge unbedeutlichen Schreibens das Abstimmungsverhältnis unrichtig wiedergegeben. Es muß in der siebenten Zeile vor dem Schluss heißen: „... wurden 630 Stimmen für und 611 Stimmen gegen abgegeben.“

**Celle f. Hann.** Angeblich infolge der letzten Lohnfestsetzungen sind die Kollegen der „Cellefchen Zeitung und Anzeigen“ sowie

der Hausdruckerei August Zerwig und der Buchdruckerei Wilhelm Ströher gelindert bzw. kostenlos entlassen worden. Zugang ist unbedingt fernzuhalten. Auch die Hausdruckerei Ferdinand Göhns gibt zu Klagen Anlaß; ist deshalb ebenfalls gesperrt. Erfundigungen sind beim Gauvorsitzer G. Pfingsten, Hannover, Nikolaistr. 7 II, vorher einzuziehen.

### Allgemeine Rundschau

**Massinis letzter Gang!** Klummernder Sonnenglanz — ein Sommer tag so hell und klar, Lebenslust und Frohsinn wehend, und daneben still und stumm eine Kopf an Kopf stehende Trauerversammlung, wehmütig gebeugt vor dem Ernst der Stunde. Da droben die blinde Sonne, hier unten tränende Augen und zuckende Herzen. Ein scharfer Kontrast! Wie ein Rud ging es durch die trauernde Menge, als Massinis Gastin und deren Tochter und Angehörige die Stätte des Wilmersdorfer Krematoriums betreten — die Stunde des ewigen Abschieds war damit gekommen! Die Kapelle beängstigend gefüllt bis zum letzten Platz, vor uns in Blumen und Kränzen gebettet der Entschlafene. Ein Sohn des Volkes wolkte er sein und bleiben! Wie die Wiederholung eines Treuschwurs brachte die „Typographia“ dieses Weibselied vom Vortrag. Fest und markig und doch merkbar von innerem Weh der Sangesbrüder durchkittert. Ein Solo einer Konzertsängerin schloß sich stimmungsvoll an — und dann traten alle diejenigen vor den stummen Kameraden, die ihm noch so vieles zu sagen hatten, was im Leben nicht möglich war, oder vielleicht auch versäumt wurde. Albrecht sprach für die Berliner Gehilfenschaft und für den Gauvorsitz, ein Lebensbild des Toten von der Wiege bis zum Grabe zeichnend. Schweiniß brachte namens des Verbandes und des Vorstandes herzlich Worte des Dankes und der Anerkennung für die von Massini dem Verbande und der Gehilfenschaft geleisteten Dienste. Gebelrat Bärenstein rief rein persönlich aus seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem dahingegangenen Vertreter der Gehilfeninteressen diesem Abschiedsworte zu, seine Offenheit und Grabsheit, sein mühtiges Eintreten für die Tarifgemeinschaft und sein Wirken am Wohle des Gewerbes betonend. Der Verein Berliner Buchdruckereibesitzer sandte eine Kranzspende. Brinval Schöler sprach namens der Buchdruckerkrankenkasse, dessen Ausschub Massini lange Jahre angehörte; Linz sprach für die Berliner Gewerkschaftskommission, Massinis fleißige Mitarbeit und stete Kameradschaftlichkeit anerkennend; Glotz dankte dem treuen Helfer in Organisationsfragen namens des Verbandes der Hilfsarbeiter; Barz brachte äußerst gemühtoll die letzten Grüße der Kollegen der Berliner Großdruckerei; Braun rief seinem Vorgänger im Amte ein Lebewohl zu; Poschmann an dankte dem Förderer der Spartenbewegung und schließlich kam auch noch ein Sangesbruder zu Gehör. Sollte einer der Sprecher übersehen sein, sei um Entschuldigung gebeten. Alle, alle waren bestrebt, ihr Herz ausschütten und die Sprache höchster Kollegialität zu Ehren und zum Gedächtnis des Verstorbenen zu führen. Ein Stück Buchdruckergeschichte und ein lebendiges wirkendes Bild echten Buchdruckergeistes spielte sich in dieser Halle des Todes ab! Tieferschütternd sang die „Typographia“ das Lied vom stumm schlafenden Sänger und tief ergriffen lauschte die Trauerversammlung diesem Liebes tiefer Wehmut und Trauer. Die Feter neigte sich ihrem Ende zu — dem stummen Freunde war nichts mehr zu sagen. We gern und wie feurig hätte er noch einmal in seiner alten Bereitschaft geantwortet. Was vergangen, kehrt nicht wieder! Unter dem Liebes „über allen Dingen ist Ruh“ öffnete sich die Gruft, in die ein treuer Kamerad auf Nimmerwiedersehen hinunterglitt — und wie ein Mahnwort klang es an die Trauerversammlung: „Warte nur, halbe Schläfst auch du!“

**Meisterprüfung.** Vor der Handwerkskammer in Stuttgart bestand der Seberkollege Wilhelm Maun aus Eßlingen die Meisterprüfung mit gutem Erfolge.

**Der Konflikt in der Reichsdruckerei.** Die Betriebsvertretung der Reichsdruckerei beschäftigte sich am 23. August erneut mit der Mahreglung des Betriebsrats Großmann und beschloß, das Reichskabinett und die Spitzengewerkschaften aufzufordern, die sofortige Zurücknahme der Mahreglung zu veranlassen. In gleicher Weise soll der Betriebsausschub bei der Direktion der Reichsdruckerei vorstellig werden. Zu dem erzielten Ergebnis dieser Schritte sollte eine Konferenz der Funktionäre aller Notendruckereien am 25. August Stellung nehmen. Es soll dort beschlossen sein, die Sonntagsarbeit einzustellen und keine Überstunden mehr zu leisten.

**Konflikt in der Firma Scherl in Berlin beigelegt.** Infolge der nachträglichen Annahme des in voriger Nummer im Wortlaut mitgeteilten Vergleichsvorschlags durch das Personal sind die Differenzen in der Firma Scherl erledigt. Die Blätter des Verlages erscheinen wieder.

**Regierungsratsweiseheit.** Die kommunistische „Schlesische Arbeiterzeitung“ in Breslau wurde nach einer Beschuldigung durch den Polizeipräsidenten am Mittwoch, den nächsten Tag, am Donnerstag, dem 23. August, durch den Oberpräsidenten auf acht Tage verboten. Ein Vorstelligwerden beim Oberpräsidenten führte zu einer Kürzung des Verbots auf vier Tage. Der Regierungsrat, Dezernent der politischen Abteilung, der die Betriebsräte der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ zuerst empfang, ein Salondemokrat, war der Meinung, daß die Arbeiterzeitung eine Zeitung bei freistufiger Entlassung wegen Verbots der Zeitung sich an die betreffende Redaktion und nicht an die Regierung zu wenden habe, damit die Redaktion ein Verbot unmöglich mache durch Unterlassen des „Besenstielkons“ gegenüber Beamten der Republik.

Logisch wäre es hiernach, den Buchdruckern das Zensurrecht vor dem Druck einer Zeitung auszugeben; damit würden der Republik viele Milliarden an Gehältern für schnüffelnde Regierungsräte erspart, denen es nichts schaden könnte, wenn auch sie einmal „stempeln“ gehen müßten. Wir Buchdrucker würden die Zeitungen schon dazu bringen, daß sie allmählich lernten, den Wucher von Papier- und sonstigen Konzernen zu bekämpfen, statt immer den Mund voll zu nehmen über die das Gewerbe „vernichtenden“ angeblich zu hohen Löhne der Buchdrucker. Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß der Breslauer Kartellvorsitzende des ADGB sich über die Buchdruckerlöhne dahin geäußert hat, daß die Buchdrucker damit dem Staat „an die Gurgel gepörrungen“ seien. Früher verhöhte man die Buchdrucker wegen ihrer schlechten Löhne und heute bekämpft man sie wegen des Fortschritts auf dem Lohngebiet!

**Neue Ermäßigungsätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn.** Der Steuerausshub des Reichstages beschloß in seiner Sitzung vom 22. August, die lokalen Abzüge von der Einkommensteuer auf das Fünftel der bisherigen Sätze zu erhöhen. Danach betragen die Ermäßigungen: 1. für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau monatlich 360 000 M., wöchentlich 77 200 M.; 2. für jedes Kind monatlich 2 400 000 M., wöchentlich 576 000 M.; 3. für Werbungskosten monatlich 3 000 000 M., wöchentlich 720 000 M. Für eine Familie mit zwei Kindern beträgt also das steuerfreie Einkommen monatlich 85 200 000 Mark, wöchentlich 20 264 000 M. Die Belastung durch die Steuer bei einem Spitzenwochenlohn von 36,5 Millionen Mark beträgt demnach bei einer Familie mit zwei Kindern etwa 4 Proz. Die Bestimmungen treten am 1. September in Kraft.

**Wertbeständige Leistungen in der Unfallversicherung.** Nach längerem Verhandeln im Sozialen Ausschub des Reichstages konnte am 15. August im Reichstage eine Gesetzesvorlage verabschiedet werden, nach der die Unfallrentenzulagen wertbeständig gemacht wurden. Einbezogen werden alle Renten, die wenigstens 20 v. H. der Volkrente betragen. Die bisherige Teilung der Jahresarbeitsverdienste, die im Februar festgelegt wurden, wonach für Renten mit 50 und mehr v. H. der Volkrente höhere Beiträge eingeleitet wurden, bleibt bestehen. Als Grundlage der Renten gilt ein Jahresarbeitsverdienst bei Renten von 20 bis unter 50 v. H. für einen gewerblichen Arbeiter von 450 000 Mark. Bei Renten von 50 und mehr v. H. beträgt die Zahl 1 152 000 Mark. Als Vervielfältiger dieser Zahl gelten elf Zehntausendstel der jeweiligen Reichsindexzahl. Für die Woche vom 8. bis zum 14. August beträgt der Index beispielsweise 149 351. Danach ergibt sich ein Vervielfältiger von 164. Die Regierung wollte den Vervielfältiger immer auf volle 10 nach unten abrunden. Der Sozialdemokratie gelang es zu erreichen, daß nach oben abgerundet wird, und wenn der Vervielfältiger über 200 ist, auf 50 nach oben. Die Renten werden halbmonatlich gezahlt. Zur Berechnung gelangt die Indexzahl, die zwischen dem 16. bis 10. Tage vor dem Zahlungstage veröffentlicht wird. Ein 100 v. H. Erwerbsbefähigter hat unter Anwendung der Indexzahl von 149 000 eine monatliche Rente von 10 880 000 M. zu beanspruchen. Das Gesetz tritt am 1. September in Kraft. Für die zurückliegende Zeit soll noch eine Nachzahlung erfolgen, deren Höhe sich nach der Indexzahl richtet und vom Arbeitsminister festgelegt wird. Im September sollen im Reichstagsausschub die Fragen der Abfindung kleiner Renten, Einföhrung des Bedürftigkeitsprinzips, Rentenbemessung nach der Berufstellung und Gewährung von Familienzulagen behandelt werden. Die Arbeitervertreter werden dabei ein ernstes Wort mitzusprechen müssen.

**Erhöhung der Entschädigung für Schöffen und Geschworene.** Durch eine Verordnung des Reichsjustizministeriums ist die Entschädigung für Schöffen und Geschworene dahin geregelt worden, daß ein Stundenverdienst von 4000 M. als Grundsumme festgesetzt wird. Dazu treten die Zuschläge zu den Beamtengehältern, so daß nach dem augenblicklichen Stande der Teuerungszuschläge für die Beamten ein Stundenlohn von rund 400 000 M. in Betracht kommen dürfte. Sobald die Verordnung des Reichsjustizministeriums Gesetzeskraft erlangt hat, wird auch das Reichsfinanzministerium die Finanzämter anweisen, daß die gleiche Verordnung auf die Mitglieder der Steuerausshüsse Anwendung findet und daß Entschädigung sowie entgangener Arbeitsverdienst immer sofort zur Auszahlung gelangen.

### Briefkasten

Nach Oldenburg: Bericht über Verammlung am 9. August ging erst am 22. hier ein. Abgelehnt, da Inhalt ohnehin veraltet. — A. R. in A.: Das ist ja ein Wollenbruch von Wahrheit, im einzelnen wird unser Aufgabentris jedoch mandmal überstritten; Entscheidung erfolgt noch. — Artikelende in den letzten Tagen: Bei dem sehr großen Anbrange kann noch keinerlei Zulage erfolgen über Aufnahme. Das Interesse am Verbandsorgan ist gewiß erfreulich und für die Organisation selbst könnte eine fruchtbarere Kritikdiskussion nur nützen. Bei der erforderlich gewordenen Beschränkung auf vier Seiten sehen wir aber mit dem Artikellegen tatsächlich sehr unabwehrbar werdende Ablehnungen und Verzögerungen wolle man also das nötige Verständnis aufbringen. — A. R. in S.: Laut Kolik in Nr. 62 müssen Arbeitsmarktanzeigen auf den äußersten Raum beschränkt werden. Den zuerst eingelangten Beiträgen senden wir Ihnen auf Ihre Kosten zurück. — E. Sch. in W.: In den Nr. 79 bis 82. — A. S. in B.: Nummer schon im Druck; Fertigstellung Montags. — Th. Sch. in St.: 21 000 M. — A. R. in der „Zeitschrift“: Wie Sie nochmals das Prinzipalsorgan mißbrauchen gegen den „Korr.“ ist unerhört. Ihre Beschuldigungen gegen uns sind als platter Schwindel nachgewiesen worden. Ein Ehrenmann hätte darauf in irgend einer Form reagiert, ein feiger Mensch sich gedrückt. Sie aber haben den Mut, in etwa 30 Zeilen den „Korr.“ nochmals anzupörreln, zur Sache aber gar nichts zu sagen, sondern mit dem Heugrasel nur das sehr teure Papier der „Zeitschrift“ zu verunreinigen. Überband Hochachtung!

Und unsern lesenden Redauern sind wir genötigt, einen wüßigen rebat-tionellen Artikel über die Situation aus dieser Nummer herauszuweisen, da sie, auch infolge des ungewöhnlichen Inseratenandranges, keine Möglichkeit bietet, ihr bei der letzten Umfang unterzubringen. Schwierigkeiten in der Papierbeschaffung zwingen felder zu der Umfangsreduzierung. Die Redaktion.

### Verbandsnachrichten

Verbandsbureau: Berlin SW 20, Chamissoplatz 5 II. Fernruf: Amt Kurfürst Nr. 1101  
Postfachkonto: Berlin Nr. 1023 87 (B. Schweinitz)

#### Graue Statistikarten einsenden!

Spätester Einsendungstermin für August: 7. September. Sitzung der Arbeitslosen: 25. August. Auf richtige Frankierung der Statistikarten ist zu achten!  
Die Hauptverwaltung.

**Gau Bayern.** Der Gaubeitrag beträgt ab 26. August, erstmals zahlbar am 1. September, 50 000 M. pro Woche.

**Gau Mecklenburg-Vorpommern.** Der Gaubeitrag beträgt vom 26. August an 50 000 Mark wöchentlich.

**Gau Mittelrhein.** Unsern Mitgliedern, den Orts- und Bezirksleitern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß der Gauvorstand auf Grund § 23 der Gauordnungen den wöchentlichen Beitrag zur Gaukasse mit Wirkung ab 26. August auf 150 000 M. erhöht hat. Erstmals ist dieser Beitrag für die Woche vom 26. August bis 1. September fällig. Wir bitten die Vorstände, auf den örtlichen "Mittelrhein" von dieser Erhöhung des Beitrags Notiz nehmen zu wollen. Vom gleichen Termin ab erhöht sich der Verbandsbeitrag auf wöchentlich 700 000 M.

**Odergau.** Der Gaubeitrag beträgt für die Woche vom 26. August bis 1. September 10 Proz. des Verbandsbeitrages, also 70 000 M. Da in Zukunft der Verbandsbeitrag jede Woche festgelegt wird, muß der Gaubeitrag folgen. Derselbe beträgt stets genau 10 Proz. des Gesamtverbandesbeitrages.

**Gau Niederrhein.** Der Gaubeitrag beträgt in der Woche vom 26. August bis 1. September 350 000 M. (50 Proz. des vollen Verbandsbeitrages).

**Gau an der Saar.** Durch Beschluß des Gauvorstandes und der Bezirksleiter beträgt vom 26. August ab der Gaubeitrag für die Woche immer 10 Proz. des vollen Verbandsbeitrages. Am Sonnabend, dem 2. September, sind deshalb 770 000 M. an die Gauverwaltung einzusenden. Für die folgenden Wochen müssen sich die Kollegen die 10 Proz. des ordentlichen Verbandsbeitrages als Gaubeitrag selbst errechnen.

**Gau Ostfalen.** Der Gaubeitrag beträgt für die Woche vom 26. August bis 1. September 80 000 M. Der "Jugendbruder" wird für September mit 6000 M. vergütet. — Die Kollegen wollen auch in erster Stunde der Organisation treu bleiben und zusammenstehen.

**Gau Thüringen.** Infolge der verschlechterten Verhältnisse ist der Gauvorstand gezwungen, vom 26. August ab den Gaubeitrag auf 10 Proz. des jeweils festgelegten Verbandsbeitrages zu erhöhen. In der Woche vom 26. August bis 1. September beträgt mithin der Beitrag für die Gaukasse 70 000 M.

**Bezirk Hunsrück.** Der neue Beitrag (erstmals fällig am 2. September) beträgt: Verband 700 000, Gau 35 000, Bezirk 2000 (zusammen 737 000) Mark; Hunsrück Dr. 83 000, zusammen 820 000 Mark.

**Bezirk Göttingen.** Unsern Mitgliedern und Funktionären zur Kenntnis, daß der Bezirksbeitrag für den Monat September (ab 26. August) pro Woche 25 000 M. beträgt.

**Heidelberg.** Die Firma Heinrich Dörr ist ebenfalls bis auf weiteres gesperrt. Bei Konditionsangeboten aus Heidelberg sind unbedingt vorher beim Gauvorstand Erkundigungen einzuholen, da in verschiedenen hiesigen Betrieben Differenzen bestehen. Ludwigshafen a. Rh. Die Firma Wilhelm Wörle ist wegen fortgesetzter Verzögerungen den Tarifvertrag bis auf weiteres gesperrt.

#### Adressenveränderung

Sagen i. W. (Bezirk und Ort.) Vorsitzender: Louis Lorenz, Krebsstraße 29.  
Vorsitzender: Ernst Dientenkemper, Sebanstraße 4.  
Eisenberg i. Thür. Vorsitzender: Karl Bietel, Juttaplatz 17.

#### Arbeitslosenunterstützung

Zahlstelle Freiburg. Wegen Renovierung des Gasthauses "Zur Güterhalle" wird die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung wochentags Kurfürststraße 4 IV, abends 6 1/2 bis 8 Uhr, erfolgen. Die nachliegenden Reisekasseverwalter werden gebeten, die Veränderung den Durchreisenden mitteilen zu wollen.

Görlitz. Für den Schriftsetzer August Kempt (Hauptbuchnummer 110855, An der Saale 1124) liegt ein Brief beim Reisekasseverwalter E. Schüpke in Görlitz, Neugasse 31. Die Funktionäre werden gebeten, genannten Kollegen auf diese Notiz aufmerksam zu machen.

#### Versammlungskalender

Dresden. Druckerversammlung Sonnabend, den 1. September, abends 6 Uhr, im "Volkshaus" (Saal 2).

#### Zentralkommission der Maschinenseher

Den Kassierern zur gefälligen Kenntnis, daß der Beitrag an die Zentralkommission für den Monat September 15 000 M. beträgt.

Anzeigengebühr: Die sechsgespaltene Zeile 1000 Mark für Vereins-, Arbeitsmarkt-, Fortbildungs- und Todesanzeigen, sonstige Anzeigen 5000 Mark. Rabatt wird nicht gewährt.

## Anzeigen

Annahmeschluß: Montag und Donnerstag mit erster Postbestellung für die jeweils nächstfolgende Nummer. Kleinere Einzelanzeigen nur mittels Postsendung.

### Vorwärtsstrebender, tüchtiger Metteur

28 Jahre alt, im Tabellen- und speziell im wissenschaftlichen und fremdsprachlichen Werkfach (Monotype wie Typograph) nur Gutes leistend, wünscht

### aufsichtsfreie Stellung

Suchender verfügt über tadellose Allgemeinbildung und Sprachkenntnisse; besitzt höhere Schulbildung und ist guter Rechner und Korrektor. Es wird nur auf Dauerstellung reflektiert, ev. Stille des Chefs oder Faktors. Eintritt nach Abereinmündigkeit. Off. Angebote unter Nr. 369 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Aktidensseher Anzeigenseher

20 Jahre alt, in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. Angebote unter F. W. C. 340 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Katalogseher Tabellenseher

Junger, an rationelles Arbeiten gewöhnter

### Aktidensseher

Spezialist im Entwurf und Satz besserer Arbeiten, ausgebildet im Compositoren- und Linoleumschnitt, sucht Stellung. Off. Angebote erbeten unter Nr. 341 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7.

### Tüchtiger Linotypeseher

(Ideal), 27 Jahre alt, verheiratet, im Handfahnen nicht unerfahren, sucht, da der Betrieb, in dem seitiger seit 1010 tätig gewesen ist, geschlossen wurde, anderweitig angenehme Dauerstellung. Off. Angebote an G. Bestek, Marggenbowa (O.-Pr.), Schloßstraße 61.

### Tüchtiger Linotypeseher

22 Jahre alt, ledig, 6 Jahre Praxis, im Werk- und Zeitungsfach tätig, sucht sofort in dauernde Stellung zu verändern. Off. Offerten unter Nr. 365 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Erfahrener Linotypeseher

Anfang 30er, langjährige Praxis, gute Leistungen, sucht sofort oder später Dauerstellung. Auch Ausland. Offerten unter A. B. 318 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Jüngerer Linotypeseher

ledig, achtjährige Praxis, erste Kraft, gewissenhafter, flotter Seher, mit mehreren Modellen bestens vertraut, korrekter Pfleger von Maschine und Matrizen, mehrjähriges erfolgreiches Studium in obigen Sprachen, in größeren Zeitungs- und Werkfahndruckereien in Deutschland und Österreich tätig gewesen, wünscht sich nur in gutbezahlte Dauerstellung zu verändern. Eintritt ehestens, eventuell sofort. Off. Angebote erbetet K. Bertram, Friedrichshafen am Bodensee, Osthof "Drei Könige".

### Typographseher

alle Modelle, elektrische Heilung; auch im Werkfach erfahren, sucht sofort Stellung. Egal wohin! Off. Angebote unter Nr. 368 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Junger, tüchtiger Typographseher

mehrfährige Praxis, vertraut mit allen Modellen sowie elektrischer Volta- und Winkler-Heilung. Guter Maschinenkennner und -pfleger, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern; auch Ausland. Off. Offerten unter K. E. 339 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Flotter Typographseher

guter Maschinenkennner und -pfleger, dreifährige Praxis, davon ein Jahr als Alleinist, alle Modelle, sucht sofort Stellung. Offerten erbeten an E. Wesche, Dortmund, Kaiserstraße 7 I.

### Typographseher

17-J, sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in russischer Satz auszubilden. Hand oder Maschine. Kenntnisse der russischen Sprache vorhanden. Offerten unter "Schrift", postl. Breslau 3, erbeten.

### Mehrere Typographseher

mit längerer Praxis an allen Modellen suchen wegen Betriebsveränderung Stellung. Egal wohin! Off. Angebote an O. Stürzer, Frelang i. Bayern, Thalhauer Straße 225, I.

### Obermaschinenmeister

vertraut mit allen vorkommenden Druckarbeiten, zuverlässiger und gewissenhaft. Maschinenkennner, an rationelles Arbeiten gewöhnt. Bewerber wünscht Anstell. in Selbständigl., womögl. in oder um München. Zeugn. u. Druckmuster zur Einsicht. Off. unter B. 310 an die Geschäftsst., Leipzig, Königstr. 7, erbet.

### Maschinenmeister

25 Jahre alt, ledig, mit Tiegel, Schnellpresse, Doppelmaschine, Universalapparat und Schneidemaschine bestens vertraut, sucht Stellung. Selbiger hat gute Erfahrungen in eine- und mehrfarbigem Aktidens-, Werk-, Platten-, Auto- u. Zeitungsfach und ist im Farbemischen und Abstimmen derselben vollkommen selbständig. Gute Zeugnisse liegen zur Verfügl. Off. Angebote an R. Drauweiler, Al. Pampau bei Böhmen.

### Junger Maschinenmeister

ledig, mit Tiegel und Schnellpresse bestens vertraut, perfekt an WBZ, in Werk-, Aktidens-, Platten- und Packungendruck bewandert, sucht Stellung. Off. Offerten unter N. N. 369 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Maschinenmeister

23 Jahre alt, tüchtige Kraft, in besten Illustrations-, Aktidens-, Werk- und Plattendruck auf der Höhe der Zeit, sucht baldige Stellung. Beste Empfehlungen. Egal wohin. Firmen, welche Wert auf gewissenhaftes Arbeiten legen, belieben Angebote zu senden unter Nr. 358 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7.

### Rund- und Flachstereotypseher

ledig, mit modernen Gleitmaschinen vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Angebote an J. Clausitz, Bremen, Rastnigstraße 3.

### Schreiftseher

in Aktidens-, Ineratz- sowie allen andern Sacharten bewandert, sucht sofort oder später Stellung. Offerten erbetet K. Kaube, Rathenow, Bergstraße 24.

### Buchdruckfachmann

31 Jahre alt, erster Seher, Tiegelbrucker, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, mit guten Kenntnissen in Buchführung, Kalkulation, Korrespondenz, mit angenehmer Umgangsweise, sucht passende Stellung in Verh. Angebote unter P. 310 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbet.

### Monolinseher

sucht sofort Stellung. P. Harnisch, Kiel (Holstein), Holtener Straße 152.

### Wo findet junger Maschinenmeister

Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich an der Rotation auszubilden? Off. Offerten unter Nr. 390 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Maschinenmeister

Mitte Zwanziger, tüchtiger Aktidens- und Werkbrucker, sucht sich in Dauerstellung zu verändern. (Mitteldeutschland.) Off. Angebote an R. Hoffmann, Bad Suederode (Othar) Bauenburger Straße 6.

### Durchaus zuverlässigen Farbendruker

an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt, mit Apparaten bestens vertraut, sucht Stellung, unter Umständen sofort. Off. Angeb. un. "Kagerkarte" Nr. 1, Berlin W 30.

### Junger Schweizerdegen

ledig, 24 Jahre alt, in allen Sacharten bewandert, sucht baldmöglichst Dauerstellung. Off. Angebote erbeten an P. Dax, Bad Hölz (Odb.), Botengasse 18, I.

### Verlag d. Bildungsverbandes des d. Deutsch. Buchdruck. Leipzig, Salomonstraße 8.

### Schreiftgießer

erste Kraft, perfekt an Gouche, Komplettschneidemaschine, Amerikaner und Ristmann-Handmaschine sowie Monotypemaschine sucht Stellung im Ausland. Egal wohin! Off. Offerten erbeten unter Nr. 271 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7.

### Monotypeseher

gelernter Schreiftgießer, 17jährige Praxis, flotter u. sauberer Arbeiter, sucht Dauerstellung. Auch Ausland. Off. Offerten erbeten an G. Bestek, Berlin SW 47, Hagelbergstraße 21, Duerger, II.

### Schweinefleisch, Wurst

kosten p. Pfd. über 1 Goldmark (bei mir nicht zu haben).

### Mein schöner Käse

Schnittkäse, Holstein, Käse, rote Käse, köstlich dagegen nur etwa 55 Cent pro Pfund (je nach Butterzusatz). In Paketen von 10 Pfd. franko Nachn. G. Rembrücker, Käsefabrik, geg. 1910, Ritterstraße Nr. 50 (Südholst.). Telegr. Adresse: "Rhequeller".

### Perfekte Esperanto-Setzer

können unter Berücksichtigung der verhandelsseitigen Bestimmungen jederzeit gestellt werden durch die

### Tipogr.-Esperanto-Grupo

Leipzig, "Volkehaus" Zeitzer Str. 32.

### Wer flir sich oder seine Angehörigen eine Lebensversicherung abschließen will, benutze dazu nur die von der organisierten Arbeiterchaft ins Leben gerufene

### Volksfürsorge

Gewerkschaftl. -Genossenschaftl. Versicherungsgesellschaft. Hamburg 5.

### Arbeiter-Bühne

Soziale Eins- und Mehrakter, Einaktspiele, Festspiele, Pros. u. g. Katalog 100 M. R. Siegel, München 9.

### Leidienmaterial + Farbon

Zeilonauftragwalzen  
Bildungsverb. der Deutsch. Buchdr. Leipzig, Salomonstraße 8.

### Maschinenmeister

25 Jahre alt, ledig, im Werke, Abzügen, Farben- und Illustrationsdruck nur Gutes leistend, mit Stetlicher und Sauger vertraut, sucht Stellung, möglichst als erste Kraft. Offerten unter Nr. 329 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Der Ortsverein Magdeburg Verband der Deutschen Buchdrucker

veranstaltet anlässlich seines 50. Stiftungsfestes in den Nationalfesttagen, Hohepfortstraße, eine

## Jubiläumsfeier

### PROGRAMM

Sonnabend, den 8. September, abends 7 1/2 Uhr **Festkonzert**

Städtisches Orchester, Opernsänger Gaebler, Graph, Gesangsverein, Theaterintendant Vogler, Festrede: Koll. Krahl, Leipzig  
Sonntag, den 9. September, vormittags 9 1/2 Uhr:  
Festakt am Gutenbergdenkmal

Vormittags 10 1/2 Uhr: Offizieller Jubiläumsmorgens  
Nachm. 5 1/2 Uhr: Musik- und Theateraufführungen  
Anschließend: Großer Festball

Die Kollegen der umliegenden Druckorte sind freundlichst eingeladen.

Der Ortsverein gibt eine Festschrift, welche 75 Jahre Buchdrucker-  
geschichte enthält, heraus. Umfang 100 Seiten Oktav. Verfasser ist  
Kollege Krahl, Leipzig. Technisch und inhaltlich vorzüglich. Bestel-  
lungen sind an Kollegen O. Pletscher, Gr. Münzstr. 3 III, zu richten.

Den sichersten Schutz zur Verhütung des  
Durchbrennens der zweiten Spulen am  
Bogenanleger Universal bietet mein pat.  
**Stromunterbrecher.**



Alleinhersteller und Erfinder: R. Lüdert  
Braunschweig, Soslarische Straße 61.

### Schriftgießer

zuverlässiger, selbständig arbeitender, perfekt an Gouchez-  
und Komplet-Schnellgleitmaschine (System Wötter, Gurech  
und Köttermann) sowie im Justieren, sucht sofortige Stellung,  
möglichst ins Ausland.  
Offert. Offerten erbeten unter Nr. 342 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes, Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

**Tüchtiger, verheirateter Schriftgießer**  
welcher auch längere Zeit in größerer Hausgießerei selbständig  
tätig war und mit allen vorkommenden Arbeiten vollständig  
vertraut ist, sucht passende Stelle. Gute Zeugnisse vor-  
handen.  
Offerten unter Nr. 361 an die Geschäftsstelle d. Bl.,  
Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Monotypegießer

gelehrter Schriftsetzer, ledig, sieben Jahre Pragis, sucht  
Stellung in Berlin.  
Offerten unter Nr. 360 an die Geschäftsstelle d. Bl.,  
Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

Junger, 19-jähriger

### Schrift- und Monotypegießer

sucht Stellung, Gleich wohin.  
Offerten unter Nr. 367 an die Geschäftsstelle d. Bl.,  
Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Langjähriger Vorstand einer bedeutenden österreichischen Hauschriftgießerei, Stereotypie und Galvanoplastik

wünscht per 1. Oktober oder früher in Großdruckerlei gleich-  
artige Stellung. Person ist gelernter Schriftsetzer, guter  
Komplettmaschinenkenner, und hat reichliche Erfahrungen in  
der Erzeugung der verschiedenen galvanischen Hoch-, Tief-  
und Runddruckplatten sowie Autotyp-Stereos.  
Off. Zuschriften vermittelt [270]  
A. Matheiß, Wien III, Paulusgasse 8 II/18.

### Hallo! Echo! Hallo!

Zeigt, daß Ihr Eurem Schwur  
treu geblieben und gebt ein  
Lebenszeichen Eurem bis dato  
noch fehlenden Lebens-  
kollegen  
Adi Egg, Bremen,  
Lübbstedter Straße 6.

Am 20. August verstarb nach langem, schwerem  
Leiden unser lieber Kollege, der Zeitungsmelteur

### Hermann Schiller

im 69. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Gedenken bewahren ihm  
Die Kollegen der Firma Hofheid & Witte,  
Ortverein Löbau I. C.

### Berliner Korrektorenverein

In der am 10. August ab-  
gehaltenen außerordentlichen  
Versammlung wurde be-  
schlossen, vom 1. September  
ab als Beitrag wöchentlich  
5 Proz. nach dem jeweiligen  
Verbandsbeitrag zu erheben,  
und zwar in der Weise, daß  
der in der ersten Woche des  
Monats geltende Verbands-  
beitrag für den ganzen Monat  
bestimmend ist. — Restanten  
müssen ihre Rente vom 1. Sep-  
tember ab in der jeweiligen  
Höhe des Beitrags begleichen.  
Der Vorstand.

### „Typographische Kleinigkeiten“

ein Fortbildungsbüchlein für  
vornächststrebende Schriftsetzer,  
ist soeben erschienen.  
Preis 10 Pf. mal Schiffsatzahl.  
Bestellungen an Kari Schneyf,  
Verlag technischer Schriften,  
Stellingen-Hellbronn.

Inland! Ausland!  
Infolge schlecht. wirtschaftl.  
Verhältn. bin ich gezwungen,  
Notgeldsammlung  
besteh. a. Ab. 15000 Scheinen  
in hübsch. Mapp., darunt. eine  
Serie 1. Reihe, 2. Reihe, 3. Reihe u.  
Hilfsblätter usw., ferner wertv.  
Münzen z. verk. für Vermittl.  
i. Ausl. zahlb. Entsch. Anfr. n. nur  
m. Rückp. a. C. König, Guben  
(W. 2.), Werdermauer 21.

**Gebr. Bostonpresse**  
1,28x38 mm, schwere Masch.  
(wie „Amateur“), seitliche Zug-  
stange, 4 Nultragwalzen, ohne  
Farbwerk, gegen annehmbar.  
Gebot abged. Off. unt. 352  
an die Geschäftsstelle d. Bl.,  
Leipzig, Königstraße 7, erbet.

Am 18. August ver-  
starb nach kurzem Lei-  
den im Alter von 40 Jah-  
ren unser langjähriges  
Mitglied, der Maschi-  
nensetzer

**Gottlieb Gaißer**  
aus Christophstal.  
Wir verlieren in dem  
Verstorbenen ein eifriges  
Mitglied unserer Sparte.  
Ein ehrendes An-  
denken bewahrt ihm  
Maschinensetzerverein  
für den Gau Württem-  
berg.

Am 23. August ent-  
riß uns der Tod unsern  
lieben Kollegen und  
langjährigen Drucker-  
kassierer, den Geber  
**Heinr. Schmiedeknecht**  
im Alter von 60 Jahren.  
Ein ehrendes An-  
denken wird ihm stets  
bewahrt  
Das Personal der  
Buchdruckerei A. Hille,  
Dresden.

### Leipzig! Russischer Zirkel!

Diplome zu Vereinstätlichkeit.  
Verbandsnadeln + Buch-  
druckerband Verl. d. Bild.-Verb.  
d. Deutsch. Buchdr.,  
Leipzig, Salomonstraße 8 III.

für Geber. Schnelle und zielbewusste Ausbildung in Wort  
und Schrift. Alte und neue Orthographie. Kleine Zeit-  
nehmerzahl.  
Anfragen unter Anfragen unter Nr. 348 an die Geschäfts-  
stelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

### Wieder hat der Tod einen hervorragenden Führer der deut- schen Buchdruckerbewegung, eine der markantesten Persönlich- keiten der Berliner Arbeiterschaft, aus unserm Kreis gerissen

## ALBERT MASSINI

In opfernder Hingabe und Pflichttreue leitete er fast dreissig  
Jahre lang die Geschicke des grössten Gaues unserer Organisation.  
Seine ganze Person, sein ganzes Lebenswerk gehörte dem Ver-  
bande bis fast an den Rand des Grabes. Nur wenige Monate der  
Ruhe waren ihm noch vergönnt, als seine Kraft zur Neige ging.  
In tiefer Dankbarkeit gedenken wir der ausserordentlichen Ver-  
dienste des verstorbenen Freundes und Mitkämpfers um die  
Entwicklung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker und  
der gesamten Arbeiterbewegung. Das Wirken und Schaffen  
Albert Massinis wird in der Geschichte unserer Organisation  
unvergessen und unvergänglich sein. Er ruhe aus in Frieden!

Berlin, 24. August 1923. **Der Verbandsvorstand**

## Anstellung im Auslande

Einkommen verdoppelt. - Vom Handwerksburschen zum Kommerz-  
Rat. - Gehaltserhöhung. - Anstellung als Dolmetscher. - Vom  
Kontoristen zum Prokuristen aufgerückt. - Lehrerprüfungen bestan-  
den. - Als ehemaliger Volksschüler leitende Stellung erhalten. -  
Als Übersetzer tätig usw.

Solche und viele andre ähnliche Erfolge haben uns in freiwillig ab-  
gegebenen Anerkennungen unzählige unser Schüler berichtet. Nur

### durch Sprachkenntnisse

die sie auf Grund der  
Unterrichtsbriele nach  
unser Methode Toussaint-  
Langenscheidt erwor-  
ben haben, haben diesen  
Erfolge erzielt. Auch Sie  
können es diesen Leuten  
gleich thun. Glauben Sie  
nicht, dass Sie es nicht  
schaffen. Sie brauchen  
nur den Willen dazu auf-  
zubringen. - Vorkennt-  
nisse od. bessere Schul-  
bildung sind nicht er-  
forderlich. Sie lernen  
nach unserer Methode  
von der ersten Stunde



an die fremde Sprache  
mit unbedingter Sicher-  
heit richtig lesen, schrei-  
ben, sprechen und ver-  
stehen. Sie sind schon  
in ganz kurzer Zeit in  
der Lage, sich zu ver-  
ständigen und einfache  
Briefe zu schreiben, also  
Ihre Kenntnisse tatsäch-  
lich nutzbringend anzu-  
wenden. - Vertrauen  
Sie sich unserer Führung  
an. Auch Sie werden  
die Erfolge erringen, die  
schon viele Tausende  
vor Ihnen erzielt ha-  
ben, wenn Sie nach der

Prof. G. Langenscheidt

### Methode Toussaint-Langenscheidt

eine fremde Sprache erlernen. - Um unsern Unterricht kennen zu lernen,  
brauchen Sie keinen Pfennig auszugeben. Tellen Sie uns auf nebenstehendem  
Abschnitt nur Ihre Adresse mit und die Sprache, die Sie erlernen wollen.  
Wir senden Ihnen dann

### vollständig kostenlos

portofrei und ohne irgendwelche Verbindlichkeit eine Probelektion zu.  
Selbst wenn Sie heute noch nicht wissen sollten, wie Sie Sprachkennt-  
nisse einmal erwerben können, wäre es falsch von Ihnen, unser An-  
gebot nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich bald im Leben.  
Viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei Sprachen erlern  
haben, besitzen heute in ihren gediegenen Sprachkenntnissen

### die Grundlage für ihre Existenz.

Überlegen Sie nicht lange. Schreiben Sie heute noch.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
(Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 20-30

Auf nebenstehendem Abschnitt nur die gewünschte Sprache  
und Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag  
Frankfurt als „Drucksache“ einsenden. Wenn weitere Zu-  
sätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig.

Ich er-  
suche  
um Zu-  
sendung  
der im  
„Korre-  
spondent“  
angebotenen  
Probelektion  
der

Sprache kosten-  
los, portofrei und  
ohne Verbindlichkeit

Name: .....

Peruf: .....

Ort u. Str.: .....